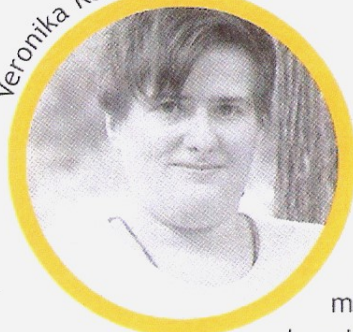


2010

Veronika Reininger



"Frauen vor, noch ein Tor"

Gleichberechtigung auch am Fußballfeld - Fußball und Männlichkeit gehören nicht von Natur aus zusammen!

Fußball und Frauen - das ist nicht mehr bloß eine Vision sondern bereits anhand der Erfolgsgeschichte des Women Soccer-Teams aus den USA, China, Norwegen oder Deutschland bewiesen. Historisch geht der Frauenfußball bis ins 18. Jhdt. zurück. Damals hat das erste Volksfußballspiel unter Frauen in Schottland stattgefunden. Die ersten Frauenfußballklubs wurden 1894 in England gegründet.

Während europa- und weltweit der Frauenfußball immer populärer und erfolgreicher wurde, gab es in Österreich bis in die 1990er Jahre noch kein eigenes Frauen - Nationalteam, da es angeblich "zu teuer" gewesen sei. Mit einer weiteren frauendiskriminierenden Argumentation wurde in Österreich 1938 auch der Fußballsport für Frauen verboten, da man(n) "Angst um die Erhaltung der Gebärfähigkeit" hatte. Während der Zwischenkriegszeit wurden deshalb in fast allen Ländern Frauen vom Fußball ausgeschlossen. Norwegen und Schweden galten hierbei als positive Ausnahmen.

Ab den 1960er Jahren kam es zum Wiedererwachen des Frauenfußballs. Dabei setzten Dänemark, die Niederlande und die Tschechoslowakei die entscheidenden Impulse. Die erste offizielle von der FIFA ausgerichtete Frauen-WM hat 1991 in China stattgefunden.

Während für die Männer-EM große Medienereignisse und hohe finanzielle staatliche Subventionen selbstverständlich sind, wurde seitens des ORF 2009 der 10. Frauen-EM medial keine

Beachtung geschenkt. Doch es gibt Hoffnung: Im Frühjahr 2010 wurde erstmals eine Frauen-WM-Qualifikation (Ö:GB) live im ORF-Sportkanal (TW1) ausgestrahlt.

Schließlich ist eine geschlechtergerechte Wahrnehmung des Frauenfußballs medial genauso wichtig umzusetzen wie eine gleichberechtigte Förderung von Räumen und finanziellem Sponsoring für den Mädchen/Frauen-Fußball, wie dies von den Grünen Frauen Wien schon seit Jahren gefordert wird.

| Veronika Reininger |



Begeisterte Mädchen beim Fußball Spielen.

Foto: M. Schmid